

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 50

Illustration: "Gseesch efz Toni [...]
Autor: Gianolla, François

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

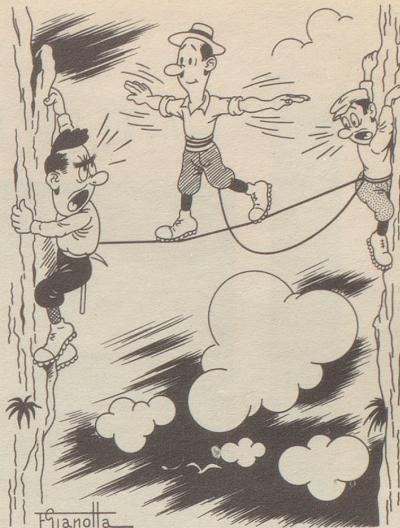
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Um Hitsch si Meinig

«D Schwizz wird immer mee a Grofmacht», meint Hitsch usam Welschdörfl. «Uff allna Wältmeer faarand Schiff ummanand, wo a Schwizzarfaana füaran. Sogär Petroltanker häts schu a paar. Drumm wemmar jez au us eiganan Booda Petroleum. Dar Kanton Aargau hät si zur Varfüagig gschtellt. A Huufa Konzessionära, us dar Schwizz und usam Ussland, wettand im Aargau ga boora.»

Ma will dia Boorarei abar nu amana Schwizzar bewilliga. — As weiß zwor kai Khnoha, öpma im Aargau Petroleum finda tej, abar sogär dar Bundasroot meint, as khemmi zum Boora nu a Aigenofz in Froog. I finda das denn schu no blöd. Ma söfti a Usslendar boora loo: Gits kai Öl, so isch as hält Essig und d'Usslendar hend dar Pulvar varloora. Häts abar Öl im Booda dinna, so sollt üsara Bundaspresident amol ins Bett hocka wie dar Mossadegg, und — au wie dar Mossadegg — dia khoga Usslendar zum Tütfal jaga, dia ganz Irichtig hemmar jo denn. — Ma gsaat schu, üsari Bundasröt wüssand no nitta, was internationali Gschäftsbrüüch sind.» WS



«Gseesch eiz Toni — ich ha immer gsait mir weled Dä usem Zirkus nid mitnää!»

A U S D E R K L E I N E N S T A D T

Künstlerlocken

Auch eine Kleinstadt hat ihre musichen Ambitionen. Zu deren Pflege unterhält sie ein Stadttheater. Das Theater ist klein, aber oho! Es hat es, wie man sagt, in sich. Seine Kräfte sind ebensogut Sterne am Himmel dieser kleinen Welt, wie ihre berühmten Kollegen am Firmament der Kunstmetropolen. Und gleichsam die Sonne dieses gestirnten Miniaturäthers war, als ich noch meine ersten langen Hosen auf den zerschnittenen Bänken des alten Gymnasiums spiegelblank rieb, der Operettenstar Herr Albin, der Julius Patzak der Kleinstadt. Sein kühngeschnittenes durchgeistigtes Profil schwiebte durch die Träume jeder Schülerin des Mädchengymnasiums. Seinetwegen wandten sich Backfischherzchen in schmerzlich-süßen Krämpfen, und er mußte der ungezählten zartgetönten Briefe wegen, die ihn um Autogramme und heimliche Rendez-vous' anflehten, seinen Briefkasten vergrößern lassen. Sein Hund Caruso, eine Trottoirmischung seltener Art, dessen Pelz genau die gleiche Farbe hatte wie die kupferrote Künstlermähne seines Herrn, wurde mit Leckerbissen geradezu belästigt. — Das Ensemble gab regelmäßig am Schlusse der Saison Gastvorstellungen in den größeren Ortschaften der weitern Umgebung. Caruso hatte in dem klappigen Autocar keinen Platz, und Herr Albin ließ seinen Liebling in der Obhut seiner Wirtin, Frau Knoll, die versprach, Caruso

wie ihr eigenes Kind zu hüten. — Herr Albin kehrte ruhm- und blumenstraufbeladen von der Gastspielreise zurück. Welch schneidender Schmerz durchzuckte sein sensibles Künstlerherz, als er sein Heim betrat! Mit hängendem Schwanz und fröhlig baumelnden Ohren schlich ihm sein geliebter Caruso entgegen — nackt, entsetzlich kahl. Herr Albin setzte sich vor Schreck auf seine Blumen und schrie nach Frau Knoll. Lange ging es, bis die Frau erschien. «Das Haar, Carusos herrliches Haar!» sang Herr Albin. Wo war das Haar? Ganz einfach: In vielen Tagebüchern und *«Vergißmeinnicht»* des Mädchengymnasiums! Frau Knoll hatte Carusos Kupferlocken als die seines Herrn verkauft. Und jede der jungen Damen glaubte, allein die Glückliche zu sein.

Rolf Uhlart

Doppeltes Frauenstimmrecht

Wer kennt nicht die Geschichte von der Matratze! Als man einen Junggesellen, der seinen Haushalt selbst besorgte, fragte, ob er auch alle Morgen seine Matratze kehre, antwortete er: «Säb nöd, aber wenn i si cheer, cheer i si grad zweimal.» Daran wurde ich erinnert, als wir gestern nach dem Nachessen, wie alle vierzehn Tage, beim Apotheker waren. Das Gespräch kam wieder einmal aufs Frauenstimmrecht. Allgemein war man der Meinung, die Einführung des Frauenstimmrechts sei eine einfache Anstandspflicht. Nur der Apotheker hatte sich noch nicht vernehmen lassen. Man wußte, daß er sich ärgerte, wenn seine Frau ihm vor allen Leuten lästige Reden hielt, wobei man oft nicht recht merkte, was sie eigentlich wollte. Er sagte: «I bi au förs Frauesstimmrecht. Sogär förs dopplet. Ei Schtimcharte für de Ma und zwei für d' Frau. Scho d'Mane wössed mengsmol nöd, ob si Jo oder Nei schrige sölled, — ond gär d' Frau! Drom wärid zwei Charta ebe gäbig: of eini chönteds schrige Jo, ond uf di ander Nei. Denn isch allne gholfe. D' Frau hend s Schtimrecht, ond d'Mane säged wo dore.» MO



Ein Goal
und seine Ursache



«Si sueched schiints en Uusläufer wo cha Velo faare?»

Diesen Winter ins herrliche Tourengebiet

SCUOL — TARASP-VULPERA ENGADIN

Ideale Skiferien —
Erfolgreiche Trinkkuren

Schweizerische Skischule / Eisplatz / Trainingslift / Wochenpauschal ab Fr. 94.50 / Spezialpreise für Gruppen / Verlangen Sie Prospekte.
Tel. (084) 9 13 81